

Bürgerinitiative, c/o Susanne Schmidt, Forstseeoner Str. 6d, 85614 Kirchseeon

Bayerische Staatsregierung
Ministerpräsident
Dr. Edmund Stoiber MdL.
Franz-Josef-Strauß-Ring 1
80539 München

Bürgerinitiative „Wasser ist Leben e.V.“,
Susanne Schmidt, Forstseeonerstr. 6d,
85614 Kirchseeon, Tel.: 08091/519729

service@wasser-ist-leben.org
www.wasser-ist-leben.org

30.Juni 2007

Bayerns größter Altlastenfall sucht einflussreichen Koordinator/Schirmherrn

Sehr geehrter Herr Ministerpräsident,

die Grundwasserprobe, an der wir Sie im Januar 2001 riechen ließen (Zeitungsausschnitt/Foto liegen bei), verleitete Sie zu der Feststellung, dass Sie sich die Vorgänge um das verseuchte Bahnschwellengelände in Kirchseeon genauer anschauen wollen. Die Angelegenheit mit der Reichsbahn als einstigen Betreiber des Bahnschwellenwerkes am Rande des Ebersberger Forstes ist heute in einem Stadium angelangt, in welchem wir an Sie appellieren, sich dringend einzumischen.

Das sind die Fakten: Das einstige Bahnschwellenwerk wurde nach Aufgabe des Betriebes in den 50er Jahren an Iveco veräußert. Bis 1982 wurden in Italien produzierte Lkws auf dem Gelände zwischengelagert. Seit Mitte der 90er Jahre ist bekannt, dass die beim Imprägnieren der Bahnschwellen eingesetzten Teeröle das Grundwasser vergiften.

Die krebserregenden PAKs (Polycyclischen aromatischen Kohlenwasserstoffe) sowie auch Quecksilber und Zink wurden im Grundwasserabstrom außerhalb des Geländes nachgewiesen.

Gefährdet war das Trinkwasser der gesamten Region (Anzing, Forstinning, Forstern, Ebersberg und Markt Schwaben). In einem öffentlich-rechtlichen Vertrag zwischen Landratsamt Ebersberg und Bahn sowie dem Grundeigentümer Iveco wurde 2001 ausgehandelt, dass Maßnahmen zur Gefahrenabwehr getroffen werden. Endlich, seit September 2005, pumpt die Bahn das aus dem ca. 170.000 Quadratmeter großen Gelände ausströmende Grundwasser hoch, filtert dieses und speist es wieder in den Untergrund ein.

Schon nach wenigen Monaten wurden einige Tonnen klebrige Teeröle herausgefiltert.

-Blatt 2-

-Blatt 2- zum Schreiben an Herrn Ministerpräsident Stoiber vom 30.06.2007

Als Bürgerinitiative „Wasser ist Leben“ (85 Mitglieder), klärten wir im Jahr 2001 und 2002 über das Gefahrenpotential für das Grundwasser in den umliegenden Gemeinden auf.

Wir sammelten mehr als 6.000 Unterschriften mit der Forderung :

„Beseitigt das Gift komplett“

Genau das, wird nach jetzigen Stand der Verhandlungen nicht geschehen. Weder die kommunalen Behörden noch Politiker meisterten es, die unterschiedlichen Interessen zwischen Bundeseisenbahnvermögen (Verursacher) und Iveco (Eigner) sowie potentiellen Investoren zu vereinen.

Nun wird die schlechteste Lösung Wirklichkeit: Teilflächen sollen durch Beton großflächig überdeckelt werden, damit der Regen die Gifte nicht mehr ausschwemmt.

Sehr geehrter Herr Ministerpräsident, dieses Vorgehen ist untragbar, da der Verursacher (Bundesrepublik Deutschland) mit einem Minimum-Aufwand aus der Verantwortung entlassen wird, unsere Region jedoch auf dem Gift sitzen bleibt. Jeder Bürger muß bei einem Umweltschaden bis zu letzten Cent für die Folgen gerade stehen. Hier jedoch hat der Verursacher nicht nur das Grundwasser einer ganzen Region wissentlich jahrelang vergiftet, er bekommt gewissermaßen auch noch die Möglichkeit, eine tatsächliche Sanierung auf den St. Nimmerleinstag zu verschieben. Die Pumpreinigung nämlich dient lediglich der Gefahrenabwehr. Nach Aussagen des Wasserwirtschaftsamtes München müssen die Pumpen bis zu 200 Jahre laufen, falls die Giftnester nicht grundlegend beseitigt werden.

Sehr geehrter Ministerpräsident, Sie haben in Marktredwitz koordinierend gewirkt. Kirchseeon liegt näher an Ihrer Heimat – Bayerns größter Altlastenfall wartet auf eine Lösung. Wir brauchen jemand der den gordischen Knoten durchschlägt und sich für zukunftsweisende Nutzung und einer damit einhergehenden Sanierung einsetzt: Beispielsweise für ein Bayerisches Zentrum regenerativer Energien auf dem Gelände.

Wenn Sie sich jetzt einschalten, bleibt Kirchseeon möglicherweise für Jahrhunderte der Superlativ „Bayerns größter Altlastenfall“ erspart.

Wir zählen auf Sie.

Mit freundlichen Grüßen

Bürgerinitiative e.V.
WASSER IST LEBEN